

PRESSEMELDUNG

Mit der geballten Kraft von 100 Vereinen gegen die Lesekrise in Deutschland Der MENTOR - Die Leselernhelfer Bundesverband verstärkt seine Förderung für Schüler

Schwerin, 31.08.2021 – In Ostdeutschland sucht der gemeinnützige MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V. ab sofort Verstärkung für seine individuelle Leseförderung, denn hier ist die Zahl der ehrenamtlichen Lesementor*innen am geringsten. Das gab der Verband bei einem Festakt anlässlich der Gründung des 100. MENTOR-Vereins in Schwerin bekannt. Für seine Arbeit erhält die neue Initiative vielfältige Unterstützung von der VHS Schwerin.



Download tagesaktuelle Fotos,
31.08. ab 16 Uhr [>>](#)

Ihr Ziel ist es, Schüler*innen die nach den Schulschließungen und dem Distanzunterricht emotional verunsichert oder mit großen Lernlücken in die Schulen zurückgekehrt sind, aufzufangen. In einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Lesementor*innen kann es den Lehrkräften und Schulen gelingen, die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Bewältigung der Pandemie erfolgreich zu unterstützen.

Daher begrüßt der MENTOR-Bundesverband sein starkes Wachstum in diesen Zeiten besonders: Seit August 2021 gibt es 100 MENTOR-Vereine und -Gruppen, die Mitglieder im Bundesverband sind. Sie unterstützen bundesweit 16.600 junge Menschen nach der Förderphilosophie von MENTOR mit rund 13.000 Lesementor*innen. Die Deutsche Bank Stiftung fördert die neuen Vereine mit einer Anschubfinanzierung.

Gegründet wurde der erste Verein 2003 in Hannover. Von dort hat sich die erfolgreiche Idee der 1:1-Leseförderung im Norden und Westen schnell verbreitet, seit 2017 ist sie in Süddeutschland stark gewachsen. Acht MENTOR-Vereine gibt es seit August in den neuen Bundesländern. Bald sollen es deutlich mehr werden, enthüllte Margret Schaaf, 1. Vorsitzende des MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverbands e.V., bei der Veranstaltung in Schwerin: *„Wir wollen die Gründung neuer Vereine in den neuen Bundesländern forcieren. Es gibt in Ostdeutschland eine sehr hohe Bereitschaft sich für das Gemeinwesen zu engagieren. Diese Solidarität der Menschen wollen wir nutzen, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu unterstützen, ihre Lese- und Sprachkompetenz auszubauen und die Folgen, die die Pandemie bedingten Schulschließungen für sie haben, zu bewältigen. Wir brauchen jetzt ein breites gesellschaftliches Bündnis, um die jungen Menschen zu unterstützen, die so lange zurückstecken mussten.“* Für alle Neugründungen bietet der Bundesverband umfassende Beratung und Materialien an. Mit den Mitteln der Deutsche Bank Stiftung können die neu gegründeten Vereine dann beispielsweise Infomaterialien erstellen, Fortbildungen organisieren und Vorlesematerial anschaffen.

Um die Leseförderung weiterzubringen, engagiert sich die Volkshochschule Schwerin für den neuen MENTOR-Verein vor Ort. Seine Leseförderung als Unterstützung in den Schulen anzubieten begrüßte Dr. Rico Badenschier, Oberbürgermeister von Schwerin, beim Festakt ausdrücklich:

PRESSEMELDUNG

*„Gute Lesekompetenzen von Kindern ermöglichen das erfolgreiche Lernen in der Schule, haben Auswirkungen auf den Bildungserfolg und die Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe. Die direkten Begegnungen mit den Lesepatzen unterstützen Kinder ganz individuell, schenken aber auch den Mentorinnen und Mentoren Freude und Anerkennung. Ich wünsche mir, dass sich viele Schwerinerinnen und Schweriner den Lese-Mentor*innen anschließen, um diese wichtige Arbeit zu unterstützen. Wir haben durch die Pandemie viel aufzuholen.“*

Eine kontinuierliche Leseförderung ist für viele Kinder der Schlüssel zur Bildung, weil das Lesen die Basis für das Lernen in allen Fächern bildet. Hier gab es schon vor Corona alarmierende Defizite: Jeder fünfte Viertklässler konnte nicht ausreichend lesen. Die Schulschließungen haben diese Situation dramatisch verschärft.

Das überzeugte auch Alexander Kieslich, den Verein MENTOR – Die Leselernhelfer Schwerin e.V. zu gründen: *„Die MENTOR-Bewegung ist mehr als Leseförderung. Die Lesementorinnen und -mentoren sind gleichzeitig Unterstützer und Begleiter. Mit dem Lesen fängt es an, gefördert wird aber die ganze Persönlichkeit. Das ist es, was viele Kinder gerade in Zeiten der Pandemie benötigen, die so viel Unsicherheit für sie mitbringen.“*

Die Ehrenamtlichen von MENTOR unterstützen die Kinder und Jugendlichen langfristig, mindestens ein Jahr lang. Dabei werden sie auch vertraute Ansprechpartner für viele Themen.

Download Pressefotos

frei für den redaktionellen Einsatz am 31.08.2021, ab 16 Uhr [>>](#)

Über MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.

Oberstes Prinzip ist die 1:1-Betreuung: Ein*e Mentor*in fördert ein Kind, einmal in der Woche, mindestens ein Jahr lang. Die Förderung erfolgt ausschließlich in Kooperation mit den Schulen. Unter dem Dach des Bundesverbandes engagieren sich 13.000 ehrenamtliche Lesementor*innen für 16.600 Kinder und Jugendliche.

Der erste MENTOR-Verein wurde 2003 in Hannover gegründet. Der Bundesverband mit Sitz in Köln sorgt vor allem für die Qualifizierung der Lesementor*innen, damit sie ihr Ehrenamt gut vorbereitet aufnehmen und bei ihrer verantwortungsvollen Aufgabe begleitet werden. Schirmherren sind Richard David Precht, Sandra Maischberger, Armin Maiwald, Simone Standl und Markus Wasmeier.

Kontakt

MENTOR – Die Leselernhelfer Bundesverband e.V.
Agnes Gorny

mobil 0177 7934779

E-Mail: gorny@mentor-bundesverband.de

Grafenwerthstr. 92, 50937 Köln